

PARADIGMA Blickwechsel 2016 : ARBEITSWELTEN

Ausstellung – Kunstpreis – Fachworkshop

Schirmherrin: Dr. Eva-Maria Stange, Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst

Teilnehmende KünstlerInnen 2016 // Ausstellungsteil Fotografie: Evelyn Richter (L), Marion Wenzel (L), Christiane Eisler (L), Peter Franke (L), Fabian Heublein (L) Gudrun Vogel (L), Sigrid Schmid (L), Rainer Dorndeck (L), Armin Kühne (L)// internationaler Ausstellungsteil: Catalina Bauer (Chile), Elisabeth Moritz (Schweden), Ryan Daffurn (Australien), Raiya al Rawahi (Sultamat Oman) // Sonderteil Leipzig-New Yorker-Arbeitsprojekt „Sprache der Radierung“ - in Zusammenarbeit mit dem Atelier für Radierung Leipzig: Katie Armstrong (NY), Marcelo Daldoce (NY), Volker Hüller (NY), John Jacobsmeyer (NY), Kylie Lefkowitz (NY), Charlotte Segall (NY), Henriette Grahnert (L), Franziska Holstein (L), Bastian Muhr (L), Maria Ondrej (L), Vlado Ondrej (L), Matthias Weischer (L)

Preisträgerin Kunstpreis 2015: Lada Nakonechna (Ukraine)

Freitag, 14. Oktober 2016, Halle C01, Tapetenwerk Leipzig

15:30 Uhr Offener Workshop

„Meine Hand für mein Produkt“ – Neue Werkstätige an alten Produktionsorten

18:00 Uhr Vernissage und Preisverleihung 2016

Eröffnung mit Staatssekretär Uwe Gaul, Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, und den Initiatorinnen

Zu den ausgestellten Werken sprechen Scott R. Riedmann, Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Amerika, und die Kuratorinnen Elke Pietsch und Anna-Louise Rolland

Ausstellung vom 15. Oktober bis 05. November 2016

Öffnungszeiten Mi bis Sa 13:00 bis 18:00 Uhr

Sonderöffnungszeiten DESIGNERS OPEN Sa 22.10. und So 23.10. 11:00 bis 18:00 Uhr, Führungen jeweils 15:00 Uhr

www.tapetenwerk.de

www.liap.eu

www.kreative-produktionsstaedte.de

PARADIGMA Blickwechsel ist ein Projekt der Initiatorinnen: Peggy Liebscher, Elke Pietsch, Jana Reichenbach-Behnisch und Anna-Louise Rolland mit Unterstützung der Leipziger Bürgerschaft.

Präambel und Konzept

Die Ausstellung in 2016 setzt das im vergangenen Jahr realisierte Projekt „Paradigma Blickwechsel“ fort. Paradigma Blickwechsel setzte sich aus drei Komponenten zusammen: Ausstellung, Kunstpreis, Fachworkshop.

An diesem Dreiklang möchten die vier Initiatorinnen - Jana Reichenbach-Behnisch vom Tapetenwerk, die Kuratorinnen Anna-Louise Rolland vom LIAP Leipzig International Art Programme und Elke Pietsch sowie die Leipzigerin Peggy Liebscher - auch 2016 festhalten. Im Rahmen der Ausstellung sollen Werke aus Leipziger und internationaler Perspektive zum Thema „Arbeitswelten“ und hier insbesondere in der Auseinandersetzung mit dem Stadtteil Plagwitz-Lindenau gezeigt werden. Im Leipziger Westen entstand mit dem Mauerfall eine einzigartige Situation der tabula rasa. Plagwitz-Lindenau, zur Gründerzeit ein prosperierender Industriestandort, verlor insbesondere nach der Wende seine ursprüngliche Bedeutung. Doch seit gut einer Dekade werden dort Industrieräume nachhaltig neu besetzt. Aus dem Tapetenwerk entwickelt sich seit 2007 ein „Produktionsstandort“ für Kreative mit professionellen und temporären Arbeits- und Kunsträumen.

Ausstellung und Fachworkshop werden in der Halle C01 des Tapetenwerks veranstaltet.

Ausstellung und Kunstpreis

Neben den Arbeiten Leipziger Fotografinnen wie Evelyn Richter, Christiane Eisler und Marion Wenzel, welche sich bereits vor 1989/90 beispielhaft mit der Rolle der Frau in der Arbeitswelt auseinandergesetzt haben, sollen Installationen, Filme und Skulpturen Teil der Ausstellung sein. Diesen internationalen Teil sollen neben der Preisträgerin des Kunstpreises Paradigma Blickwechsel 2015, Lada Nakonechna (Ukraine), auch Künstler der engeren Juryauswahl 2015 mit prägen wie Elisabeth Moritz (Schweden).

In einem Sonderteil und in Zusammenarbeit mit dem Leipziger Atelier für Radierung der Künstler Maria und Vlado Ondrej soll die Ausstellung 2016 ergänzt werden durch zwölf Grafiken, welche als Produkt eines besonderen Arbeitsprojekts von New Yorker und Leipziger Künstlern im vergangenen Jahr entstanden sind, u.a. mit Arbeiten von Franziska Holstein, Bastian Muhr und Matthias Weischer. Im Rahmen der Ausstellung „Paradigma Blickwechsel – Arbeitswelten“ im Tapetenwerk Leipzig wurde 2016 zum zweiten Mal ein Kunstpreis ausgeschrieben, welcher mit 2.000 EUR dotiert ist. Dieser Betrag soll der Produktion eines Werkes zum Thema Stadtteil Plagwitz-Lindenau dienen, welches in der Folgeausstellung ein Jahr später gezeigt werden soll. Neben den Initiatorinnen und Unterstützern des Projekts konnten als Fachjuroren für den Preis 2016 u.a. Silke Wagler, Leiterin des Kunstfonds des Freistaat Sachsen, und Dr. Georg Girardet, Kulturbürgermeister der Stadt Leipzig a.D., gewonnen werden.

Fachworkshop

Im Rahmen der viel beachteten Ausstellung 2015 wurde ein Workshop zum Künstlerischen Nachlass mit den zentralen Diskussionsthemen Räume-Rechte-Mittel organisiert. Zentrale These dieses Workshops war es, dass in Sachsen eine Landesstiftung „Künstlerischer Nachlass“ mit privater Beteiligung sinnvoll und nachhaltig aufgebaut werden kann und dass mit Sicht auf das besondere industriekulturelle bauliche Erbe Sachsens interessante (Leer)Räume zur Verfügung stehen, um die Idee auch praktisch und räumlich umsetzen zu können. Die Initiatorinnen gehen davon aus, dass hier alle (sächsischen) Kräfte gebündelt werden sollten und auch ungewöhnliche und neue Wege gegangen werden können: der Erfolg kreativwirtschaftlicher Aktivierung von Industriebrachen wie der Baumwollspinnerei oder dem Tapetenwerk in Leipzig zeigen, dass das Potential dieser gründerzeitlichen Bausubstanz noch nicht ausgeschöpft ist. Als praktisches Ergebnis des Workshops 2015 gründete sich der Verein „Künstlerischer Vor- und Nachlass Leipzig e.V.“.

„Meine Hand für mein Produkt“ - Neue Werkstätte an alten Produktionsorten

Als öffentliche Plattform soll der Fachworkshop im Rahmen der Ausstellung Paradigma Blickwechsel 2016 und in den Folgejahren etabliert werden, um den aktuellen Diskurs zu Themen wie den neuen Arbeitswelten, den Produkten kreativer Arbeit in einer Wissensgesellschaft und den historischen Produktionsstätten in Sachsen praxisorientiert anzuregen und zu unterstützen: durch aktive Diskussionspartner wie die Leipziger Künstlerin Maria Ondrej, die selbstständig auch ein Atelier für Radierung betreibt, dem Jungunternehmer Lars Fassmann, welcher Leerstand in Chemnitz gezielt aufkauft und kreativ aktiviert, und Heike Zettwitz, der Wirtschaftsdezernentin des dynamischen Landkreises Görlitz, ist eine interessante Gesprächsrunde 2016 wieder garantiert.

Die Ergebnisse der Workshops werden dokumentiert und publiziert.

(Für Interessierte steht auf der Website www.kreative-produktionsstaedte.de des temporären Projektpartners IBKW¹ die Publikation zu den Workshop-Ergebnissen 2015 als Foto- und Textdokumentation zum pdf-Download zur Verfügung.)

¹ IBKW: Kürzel für das kombinierte Bundesforschungsprojekt (BMUB) und Modellvorhaben Kreativwirtschaft in Sachsen (SMI) des Büro rb architekten Leipzig zur „Niedrigschwelligen Instandsetzung von IndustrieBrachen für die KreativWirtschaft (Kurztitel)“
Stand: 07. September 2016 2016 PL EP JRB ALR